

Vorbemerkung

Der nachfolgende Beitrag von S. Lehl „Die ASU im weltweit zugänglichen Schrifttum“ enthält die wesentlichen Resultate einer Literaturrecherche, die von der Hauptschriftleitung bzw. dem Gentner Verlag in Auftrag gegeben wurde. Es war das wesentliche Ziel zu recherchieren, ob ASU die Anforderungen für die Aufnahme in den Science-Citation-Index (SCI) des US-amerikanischen Institutes of Scientific Information (ISI) erfüllt.

Anlass hierfür war die wiederholt an die Schriftleitung herangetragene Frage, weshalb ASU keinen Impact-Faktor besitzt. Dieser Umstand hat zur Folge, dass potentielle Autoren und v. a. der wissenschaftliche Nachwuchs gezwungen sind, die Studienergebnisse in Zeitschriften mit Impact-Faktor zu publizieren. Dies wiederum wirkt sich für die ASU negativ aus, da maßgebliche und originale Beiträge auf den Gebieten Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin andernorts publiziert werden. Neue fachspezifische Erkenntnisse werden somit erst mit erheblicher Verzögerung oder überhaupt nicht von den Lesern von ASU wahrgenommen.

Verlag und Hauptschriftleiter haben sich in den vergangenen zehn Jahren wiederholt und intensiv bemüht, die Listung in Current Contents (CC) zu erreichen. Die

ISI-Kriterien werden von ASU nach unserer Einschätzung erfüllt. Der Grund für die derzeitige Nichtaufnahme in die CC-Listung ist deshalb schwer nachzuvollziehen (s. hierzu auch *Arbeitsmed. Sozialmed. Umweltmed.* 38 (2003) 41).

Das Fazit der Literaturanalyse ist ausgesprochen erfreulich. Aufgrund der positiven Entwicklung der Zitationsraten ist nach Auffassung von S. Lehl die ASU geeignet, um in die CC-Listung aufgenommen zu werden.

Die Vorschläge des Autors zu einer weiteren ISI-gerechten Optimierung können sofort umgesetzt werden, u. a. die Angaben der Bild- und Grafiklegenden auch in Englisch, das Voranstellen der englischen Abstracts vor den deutschen. Insgesamt ergibt sich aus der Studie eine noch detailliertere Argumentation gegenüber ISI für die ASU als zentrale wissenschaftliche Informationsbasis für die gesamte deutschsprachige Arbeitsmedizin.

Zum Autor ist anzumerken, dass sich S. Lehl seit längerem mit den Fragen der Bewertung wissenschaftlicher Leistungen beschäftigt und hierüber mehrfach publiziert hat (s. Literaturverzeichnis).

Hauptschriftleitung und Verlag sehen mit Interesse den Zuschriften aus dem Kreise unserer Leser entgegen.

G. Triebig, Heidelberg, und G. Keuchen, Stuttgart

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Prof. Dr. med. Johannes Kornhuber), Bereich für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie (Leiterin: Prof. Dr. rer. pol. Krista Stosberg)

Die „ASU“ im weltweit zugänglichen Schrifttum

S. Lehl

(eingegangen am 3. 11. 2003, angenommen am 20. 1. 2004)

The „ASU“ in the literature accessible worldwide

Abstract: Background: In 1993 the journal „Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin“ (ASU) replaced the journal „Arbeits-, Sozial- und Präventivmedizin“ (ASP) that was founded in 1965. The ASU serves several scientific and practice-oriented Central European societies as a forum and medium for making known the findings in occupational, social and environmental medicine worldwide. Yet the ASU is not listed in the Science Citation Index (SCI) and consequently has no impact factor (IF) that would help to promote it worldwide.

Questions: Which criteria need to be met for inclusion in the SCI, to what extent does the ASU fulfil them, and how can the chances of inclusion be increased?

Methods: Literature research for the SCI requirements, and analysis of the extent to which the articles in the ASU are cited.

Results: Inclusion in the SCI is based on (1) international journal standards, (2) citation data, which indicate a certain level of interconnection with the research objectifiable worldwide, and (3) the non-explicit judgement of experts. The ASU fulfils the journal standards (a regular edition, an English abstract, a peer review system, etc.). More than a decade ago the ASP was included in the SCI and was removed, probably because its IF (< 0.07) had fallen to a low level. Compared with the ASP, the ASU is cited considerably

more often. The citations indicate connections with occupational, social and environmental journals as well as other interdisciplinary journals. Simple measures could promote its citation rates.

Conclusions: In addition to its present status and the positive development of its citation rates, the ASU is suitable for inclusion in the SCI as a result of its tradition, its high status and lack of rivals within German-speaking occupational, social and environmental medicine, and also the conspicuously low presence of German-speaking journals in the SCI subcategory „Public, Environmental & Occupational Health“.

Keywords: Occupational medicine – impact factor – Science Citation Index – journal standards – citation rate

Zusammenfassung: Hintergrund: Die „Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin“ (ASU) ging im Jahr 1993 aus der 1965 gegründeten Zeitschrift „Arbeits-, Sozial- und Präventivmedizin“ (ASP) hervor. Sie dient mehreren zentraleuropäischen wissenschaftlichen und praxisorientierten Gesellschaften als Forum und Medium zur globalen Verbreitung von Erkenntnissen der Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin. Dennoch ist sie nicht im Science Citation Index (SCI) gelistet, weshalb sie keinen Impact-Faktor (IF) besitzt. Der SCI als „Hauptbühne“ der globalen Scientific Community würde die weltweite Verbreitung der in ihr veröffentlichten Erkenntnisse fördern.

Fragestellungen: Welche Anforderungen gelten für die Aufnahme in den SCI, wie werden sie von der ASU erfüllt und wie lassen sich die Aufnahmechancen erhöhen?

Methoden: Literaturrecherche zu den SCI-Anforderungen und Zitationsanalysen der ASU-Beiträge.

Ergebnisse: Die Aufnahme in den SCI stützt sich auf (1) internationale Zeitschriftenstandards, (2) Zitationsdaten, die ein gewisses Niveau an Einbindung in die weltweit objektivierbare Forschung anzeigen und (3) nichtexplizierte Expertenurteile.

Die ASU hält die Zeitschriftenstandards (regelmäßiges Erscheinen, englisches Abstrakt, Gutachtersystem usw.) ein.

Die ASP war bereits im SCI geführt und wurde herausgenommen, wahrscheinlich weil ihr IF ($< 0,07$) auf ein niedriges Niveau fiel. Ihr gegenüber wird die ASU um ein Mehrfaches zitiert. Die Zitationen zeigen Vernetzungen mit arbeits-, sozial- und umweltmedizinischen, aber auch vielen interdisziplinären Zeitschriften an.

Einfache Maßnahmen können viel zur Erhöhung der Zitationsraten beitragen.

Schlussfolgerung: Der Stand und die positive Entwicklung der Zitationsraten weisen auf die Eignung der ASU für den SCI hin. Ihre Nichtaufnahme ist wegen ihrer Tradition, dem hohen Stellenwert und fehlender Konkurrenz in der deutschsprachigen Arbeitsmedizin sowie deutlicher Unterrepräsentanz deutschsprachiger Zeitschriften in der SCI-Kategorie „Public, Environmental & Occupational Health“ ein Verlust für die globale Scientific Community.

Schlüsselwörter: Arbeitsmedizin – Impact-Faktor – Science Citation Index – Zeitschriftenstandard – Zitationsrate

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 39 (2004) 108–118